

✓ 16. Der stellvertretende Vorsitzende stellt die Anträge Breslau von gestern (§ 14 des Protokolls) zur Abstimmung; beide Anträge werden einstimmig angenommen, ebenso der neue Antrag des Herrn Breslau, eine Kommission zu bilden, welche die nötigen Untersuchungen anzustellen hat, um eine Liste der zurückzufordernden Handschriften und Archivalien anzufertigen. Der Kommission sollen angehören aus dem Schoße der Zentralkommission die Herren Breslau und Tangl, ferner als Vertreter der deutschen staatlichen Bibliotheken Herr Leidinger in München und Herr Jacobs in Freiburg i.B. Überdies soll in der Angelegenheit Fühlung mit dem Generaldirektor der Königlichen Bibliothek zu Berlin Herrn von Harnack gesucht werden. Die Kommission soll gebildet werden und zusammentreten, sobald das Auswärtige Amt sich grundsätzlich bereit erklärt, auf die Zurückforderung der Handschriften und Archivalien einzugehen.

Der Anregung, in Zusammenhang der Friedensverhandlungen eine Sicherung und Erleichterung des Handschriftenverkehrs mit Frankreich anzustreben, soll nicht nachgegangen werden, weil es sich um eine innere Angelegenheit der französischen Verwaltung handelt.

17. Die Abstimmung über die allgemeine Frage, ob in diesem Jahr eine Zuwahl von Mitgliedern der Zentralkommission vorzunehmen sei, ergibt die Verneinung der Frage mit allen gegen 3 Stimmen. Infolge dieses Beschlusses zieht Herr Brunner seinen Antrag und Herr Krusch seinen eventuellen Antrag (§ 4 dieses Protokolls) zurück. Für den Fall, daß Prof. Werminghoff gewählt werden sollte, hatte Herr Breslau die Zuwahl des Herrn Prof. Hampe in Heidelberg beantragt; durch den Ausfall der Bedingung ist auch dieser Antrag erledigt.